

ÜBERBLICK ZU DEN MITTELS ONLINE-RECHERCHEN ERHOBENEN GRAVITATIVEN MASSENBEWEGUNGEN IN ÖSTERREICH



© Foto: STED/Land Steiermark [1]

Monatsbericht Jänner 2020

 Geologische Bundesanstalt

Wien, Februar 2020

1 Einführende Bemerkungen

Die nachstehende Übersicht gibt einen Monatsüberblick zu den gravitativen Massenbewegungen (u.a. Felsstürze, Steinschläge, Rutschungen, Hangmuren, große Uferanbrüche) in Österreich. Bei Muren hingegen handelt es sich im Allgemeinen nicht um gravitative Massenbewegungen, weshalb sie – trotz oftmals großer medialer Aufmerksamkeit und immenser Schadwirkungen – auch nicht Gegenstand dieses Monatsüberblicks sind. Gleichwohl sei an dieser Stelle angemerkt, dass Muren sehr wohl Indikatoren für unterschiedliche Typen gravitativer Massenbewegungen in ihrem Einzugsgebiet sein können.

Dieser Monatsüberblick basiert ausschließlich auf Meldungen, welche online zugänglichen Informationsquellen entnommen worden sind (beispielsweise Zeitungen, Webseiten von Gemeinden oder Feuerwehren). Dieser Monatsüberblick erhebt demnach keinen Anspruch auf Vollständigkeit, weder in Bezug auf die Anzahl oder die räumliche Verteilung der erfassten Ereignisse, noch auf die Anzahl der verfügbaren bzw. auswertbaren Informationsquellen.

Die langjährigen Recherchen seitens der Geologischen Bundesanstalt (GBA) haben gezeigt, dass die mediale Berichterstattung hinsichtlich gravitativer Massenbewegungen häufig einen einseitigen Fokus auf betroffene Menschen und Infrastrukturen legt: In erster Linie wird die unmittelbare Schadeinwirkung auf Personen und jene Sachwerte beleuchtet, die sich in deren Umfeld befinden oder von besonderer Bedeutung sind (z.B. Energieversorgung, Verkehrswege). Über eine viel größere Anzahl von gravitativen Massenbewegungen wird hingegen nicht oder nur sehr eingeschränkt berichtet, weil sie keinen beträchtlichen Schaden hervorgerufen haben, sich in siedlungsfernen Gebieten ereigneten oder überhaupt unbemerkt blieben. Hinsichtlich der Anzahl der sich zutragenden Ereignisse sind demzufolge entlegenere Regionen sehr unterrepräsentiert.

In diesem Monatsüberblick werden in der Regel spontane, d.h. meist schnell ablaufende gravitative Massenbewegungen erfasst, bei denen ein Schadenseintritt unvorhergesehen erfolgte. Im Gegensatz dazu handelt es sich bei den in dieser Übersicht im Regelfall nicht behandelten tiefgründigen gravitativen Massenbewegungen (u.a. Talzuschübe, Hangsackungen, Hangkriechen) um langsame bzw. langfristige Prozessverläufe, deren mögliche Auswirkungen zumeist bekannt und/oder vorhersehbar sind (z.B. der Schuttstrom im Gschlifgraben bei Gmunden). Sollten solch tiefgründige gravitative Massenbewegungen allerdings mit abrupten Ereignissen relevanter Bedeutung einhergehen, wird das aufgrund der zumeist großen medialen Präsenz im jeweiligen Monatsbericht Erwähnung finden. Unabhängig davon scheinen tiefgründige gravitative Massenbewegungen in der Web-Applikation „Massenbewegungen“ der GBA auf.

Es sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass aufgrund der relativ geringen Anzahl der monatlichen Ereignisse jedwede statistische Auswertung einer wissenschaftlichen Seriosität entbehrt.

Insbesondere langandauernde Niederschlagsperioden, aber auch kurze, sehr intensive Niederschlagsereignisse können, müssen aber nicht zwangsläufig Lockergesteinsrutschungen oder Hangmuren hervorrufen. Hinweise auf die Witterung in dieser Übersicht dürfen deshalb nicht als Vorwegnahme eines Kausalzusammenhanges zwischen meteorologischen Parametern und gravitativen Massenbewegungen interpretiert werden. In Zusammenhang mit der Witterung sei an dieser Stelle auf die von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) auf ihrer Webseite veröffentlichten Monats- und Jahresberichte verwiesen [2].

Alle nachfolgend getätigten Aussagen, Diagramme und Karten beziehen sich somit ausschließlich auf die an der GBA mittels Online-Recherche erhobenen gravitativen Massenbewegungen!

2 Die gravitativen Massenbewegungen im Jänner 2020

2.1 Überblick der erfassten Ereignisse

Im Jänner 2020 erfasste die Geologische Bundesanstalt aus öffentlich zugänglichen Online-Quellen sechs gravitative Massenbewegungen auf österreichischem Staatsgebiet. Diese waren ausnahmslos der Prozessgruppe Stürzen zuzurechnen, weswegen kein einziges Ereignis auf die Prozessgruppe Gleiten/Fließen entfiel oder nicht eindeutig zugeordnet werden konnte. (Abb. 1).

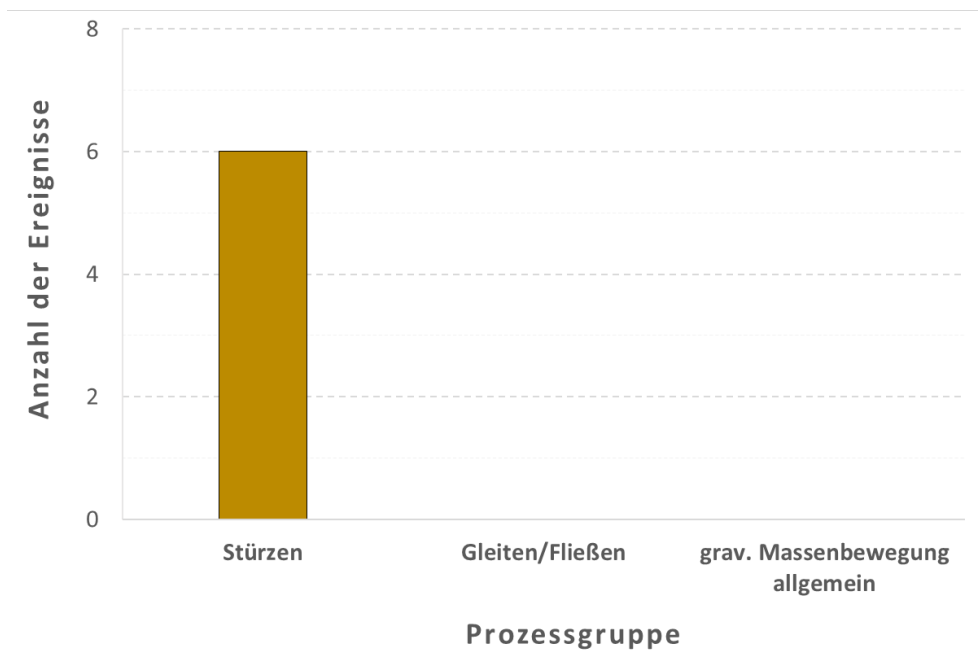


Abb. 1: Mittels Recherche in Online-Medien erfasste gravitative Massenbewegungen im Jänner 2020, differenziert nach Prozessgruppen.

2.2 Räumliche Verteilung der gravitativen Massenbewegungen

Ein Blick auf die Verteilung der seitens der GBA erfassten gravitativen Massenbewegungen für den Jänner 2020 über das Bundesgebiet (Abb. 2, Abb. 3) verdeutlicht deren Konzentration im Bundesland Tirol, wo sich drei Ereignisse zutrugen.

Darüber hinaus fanden sich in Online-Quellen Informationen zu jeweils einer gravitativen Massenbewegung in den Bundesländern Vorarlberg, Steiermark und Niederösterreich.

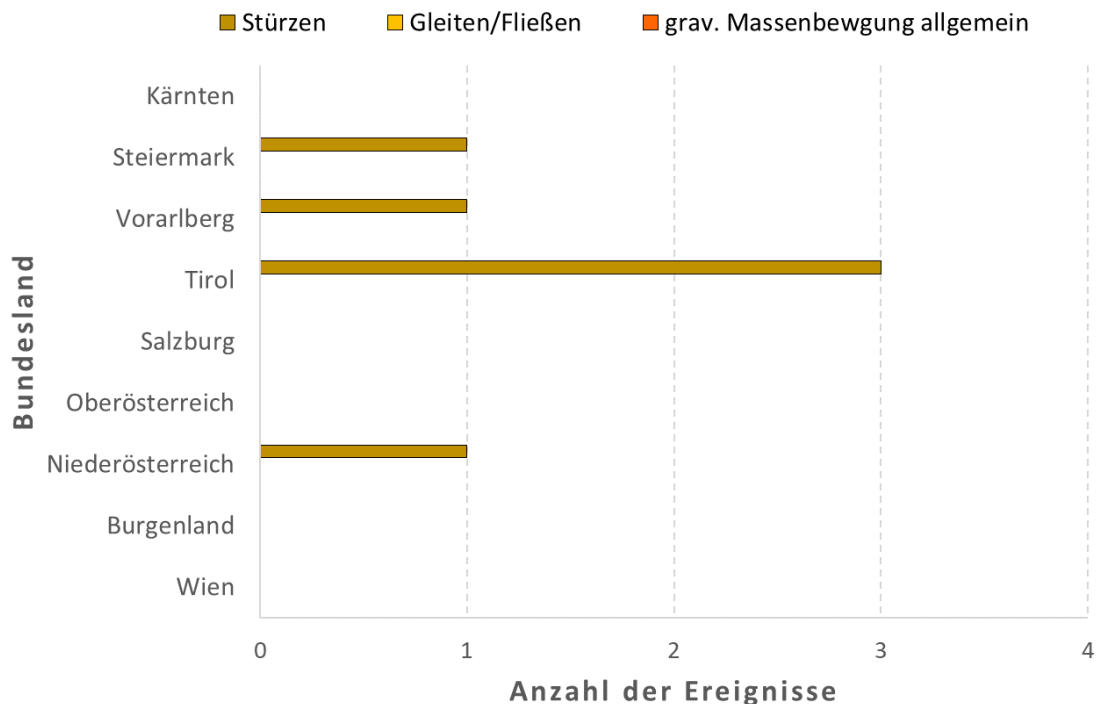


Abb. 2: Mittels Recherchen in Online-Medien für Jänner 2020 erfasste gravitative Massenbewegungen, differenziert nach Bundesländern und Prozessgruppen.

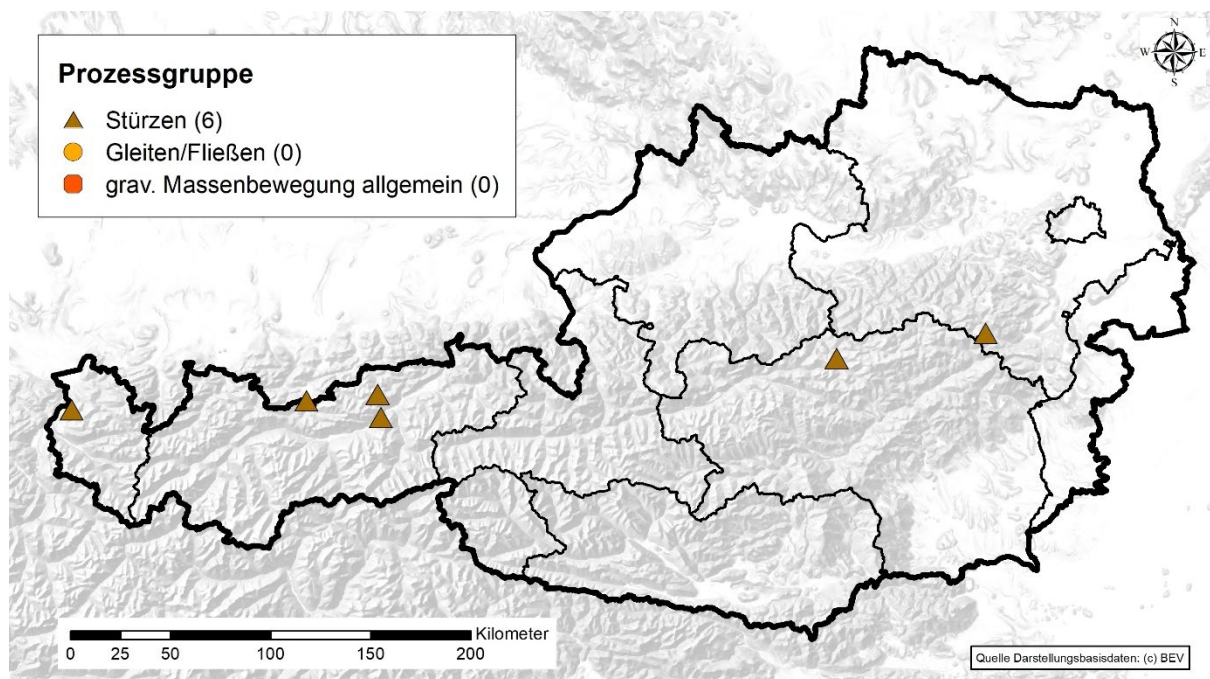


Abb. 3: Räumliche Verteilung der für Jänner 2020 mittels Recherchen in Online-Medien erfassten gravitativen Massenbewegungen unterschiedlicher Prozessgruppen (in Klammer die jeweilige Gesamtanzahl).

2.3 Gravitative Massenbewegungen mit Todesopfern oder Verletzten

Untenstehende Tabelle 1 ermöglicht einen Überblick zu Toten und Verletzten aufgrund gravitativer Massenbewegungen. Demnach kamen im Jänner 2020 bei zwei Ereignissen ebenso viele Personen zu Schaden. In beiden Fällen handelte es sich um ein Steinschlagereignis.

Tab. 1: Tabellarischer Überblick der mittels Recherche in Online-Medien für Jänner 2020 erfassten Anzahl der Toten und Verletzten in Abhängigkeit von der Prozessgruppe. Datenbasis: GBA-Recherchen in Online-Medien.

PERSONENSCHÄDEN ¹		PROZESSGRUPPE			gesamt
		Stürzen	Gleiten/Fließen	gravitative Massenbewegung allgemein	
TOTE	Anzahl der Ereignisse mit Todesopfern	0	0	0	0
	Tote (gesamt)	0	0	0	0
VERLETZTE	Anzahl der Ereignisse mit Verletzten	2	0	0	0
	Verletzte (gesamt)	2	0	0	0
TOTE und VERLETZTE	Anzahl der Ereignisse mit Todesopfern und Verletzten	0	0	0	0
	davon Todesopfer (gesamt)	0	0	0	0
	davon Verletzte (gesamt)	0	0	0	0

Das erste der beiden Ereignisse (Abb. 7) geschah in den frühen Nachmittagsstunden des 3. Jänner im Gemeindegebiet von Hohenems (Bundesland Vorarlberg). Der Presseaussendung der Landespolizeidirektion für Vorarlberg zufolge [3] lösten sich einige Gesteinsblöcke im oberen Bereich des Leiterweges, der vom Jüdischen Friedhof in Hohenems auf die Gsohalpe führt. Eine zu diesem Zeitpunkt dort befindliche Person wurde vom Steinschlag erfasst und schwer verletzt (Abb. 4).

¹ Aufgrund einer gravitativen Massenbewegung können auch mehrere Tote und/oder Verletzte zu beklagen sein.

Alpinunfall in Hohenems, Leiterweg

Presseaussendung der Polizei Vorarlberg

Am 3.1.2020 um 14.05 Uhr kletterte eine 56-jährige Hohenemserin auf dem Leiterweg in Hohenems auf der Stahlleiter empor in Richtung Gsohlalpe, als sich im oberen Drittel der Leiter aus unbekannter Ursache plötzlich mehrere Gesteinsbrocken lösten und die Wanderin an mehreren Stellen trafen. Trotz teilweise schwerer Verletzungen konnte sich die Betroffene an der Leiter festhalten und einen Notruf absetzen. Sie wurde nach Erstversorgung durch die Bergrettung durch den Notarztthubschrauber Gallus ins Tal verbracht und anschließend mit der Rettung ins Krankenhaus Dornbirn eingeliefert. Laut Angaben der Verunglückten befanden sich zum Unglückszeitpunkt keine anderen Personen oberhalb des Leiterweges.

Presseaussendung
vom 03.01.2020, 21:42 Uhr

Abb. 4: Pressemitteilung der Landespolizeidirektion für Vorarlberg zum Steinschlagereignis am Leiterweg in der Gemeinde Hohenems (Bundesland Vorarlberg) am 3. Jänner 2020 mit einer verletzten Person (Quelle: Landespolizeidirektion für Vorarlberg) [3].

Ebenfalls schwere Verletzungen erlitt jener Autolenker, der in den Mittagsstunden des 26. Jänner 2020 auf der Achenseestraße (B 181) von Maurach in Richtung Achenkirch (Bundesland Tirol) fuhr. Auf Höhe des Straßenkilometers 16,1 im Gemeindegebiet von Achenkirch geriet der PKW in einen Steinschlag (Abb. 5). Dabei durchschlug ein Gesteinsbrocken mit rund 15 cm Durchmesser die Windschutzscheibe (Abb. 6) und traf den Fahrer, wohingegen die beiden Mitfahrer unverletzt blieben [4], [5].

Verkehrsunfall mit Personenschaden in

Presseaussendung der Polizei Tirol

Verkehrsunfall mit Personenschaden in Achenkirch

Am 26.01.2020 gegen 12:25 Uhr lenkte ein 31-jähriger Deutscher aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen den PKW seines Vaters auf der Achenseestraße (B181) von Wiesing kommend in nördliche Richtung. Bei Straßenkilometer 16,1 im Gemeindegebiet von Achenkirch löste sich aus bisher noch unbekanntem Grund ein Stein im Durchmesser von ca 15 cm vom rechten Felshang und durchschlug in der Folge die Windschutzscheibe auf der Fahrerseite. Durch den Einschlag des Steines wurde der 31-Jährige am linken Oberarm schwer verletzt. Seine beiden Mitfahrer blieben unverletzt. Der 31-Jährige konnte nach dem Steinschlag das Fahrzeug noch auf den rechten Fahrbahnrand lenken und dort anhalten. Nach der Erstversorgung wurde der Verletzte mit dem NAH C5 in die Klinik nach Innsbruck geflogen. Im Einsatz befanden sich die FFW Achenkirch (3 Fahrzeuge, 20 Mann) und Achenkirch (1 Fahrzeug, 9 Mann), 1 RTW, 1 Notarzt, der NAH C5 und die Polizei.

Presseaussendung
vom 26.01.2020, 17:25 Uhr

Abb. 5: Pressemitteilung der Landespolizeidirektion für Tirol zum Steinschlagereignis auf der Achenseestraße im Gemeindegebiet von Achenkirch (Bundesland Tirol) am 26. Jänner 2020 mit einer verletzten Person (Quelle: Landespolizeidirektion für Tirol) [4].



Achensee: Stein durchschlag Scheibe

Ein herabstürzender Stein hat am Sonntagmittag auf der Achenseestraße ein fahrendes Auto getroffen. Der 31-jährige Fahrer wurde dabei verletzt und musste mit dem Helikopter ins Krankenhaus geflogen werden. Die Mitfahrer blieben offenbar unverletzt.

26. Jänner 2020, 14.04 Uhr



Die beiden Deutschen waren am Sonntag gegen 12.30 Uhr auf der B181 Richtung Bayern unterwegs, als sich am Hang vor Achenkirch ein Felsbrocken löste und die Windschutzscheibe durchschlug.



Dieser Stein traf das fahrende Auto

Fahrer verletzt, Beifahrer unverletzt

Der Fahrer des Pkw mit deutschem Kennzeichen konnte das Fahrzeug noch auf den rechten Fahrbahnrand lenken und dort anhalten. Er trug allerdings schwere Verletzungen am linken Oberarm davon und musste nach der Notversorgung mit dem Hubschrauber in die Klinik nach Innsbruck geflogen werden. Seine beiden Mitfahrer kamen mit dem Schrecken davon.

Im Einsatz befanden sich die Freiwillige Feuerwehr Achenkirch mit drei Fahrzeugen, die Freiwillige Feuerwehr Achenal, Rettung, Notarzt, ein Christophorus-Hubschrauber und die Polizei. Während des Einsatzes musste die Achenseestraße kurz gesperrt werden. Warum sich der Stein gelöst hatte, ist derzeit noch nicht klar.

Abb. 6: Berichterstattung zum Steinschlagereignis auf die Achenseestraße im Gemeindegebiet von Achenkirch (Bundesland Tirol) am 26. Jänner 2020 mit einer verletzten Person (© Fotos: „ZOOM-Tirol“; Quelle: ORF-online) [5].

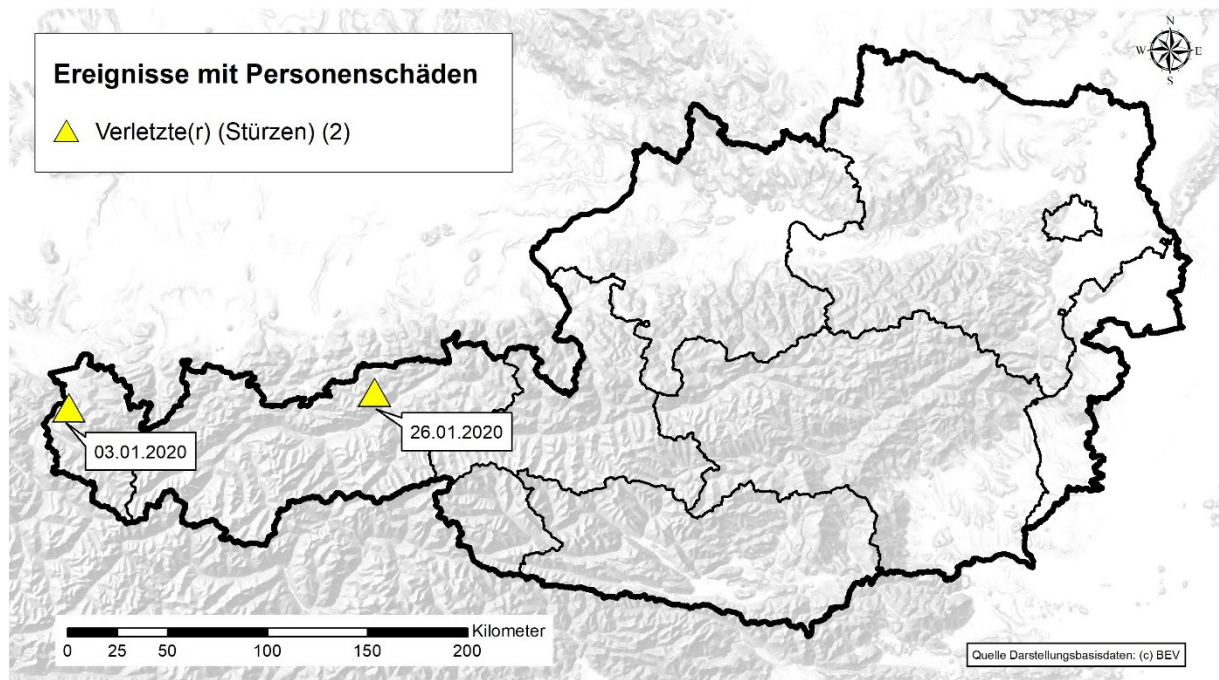


Abb. 7: Räumliche Verteilung der mittels Recherchen in Online-Medien im Jänner 2020 erfassten gravitativen Massenbewegungen mit Toten oder Verletzten, differenziert nach Prozessgruppen.

2.4 Überblick zu den Schäden an der Infrastruktur

Wie bereits in der einführenden Erläuterung dargelegt, konzentrieren sich in Medien veröffentlichte Informationen zu gravitativen Massenbewegungen auf Ereignisse, die oftmals in Zusammenhang mit Schäden an der Infrastruktur stehen. So verursachten im Jänner 2020 fünf der sechs aus Online-Quellen zugänglichen Ereignisse Schäden am Straßen- und Wegenetz. Demgegenüber stand kein einziges Ereignis in Verbindung mit einem Gebäudeschaden (Abb. 8).

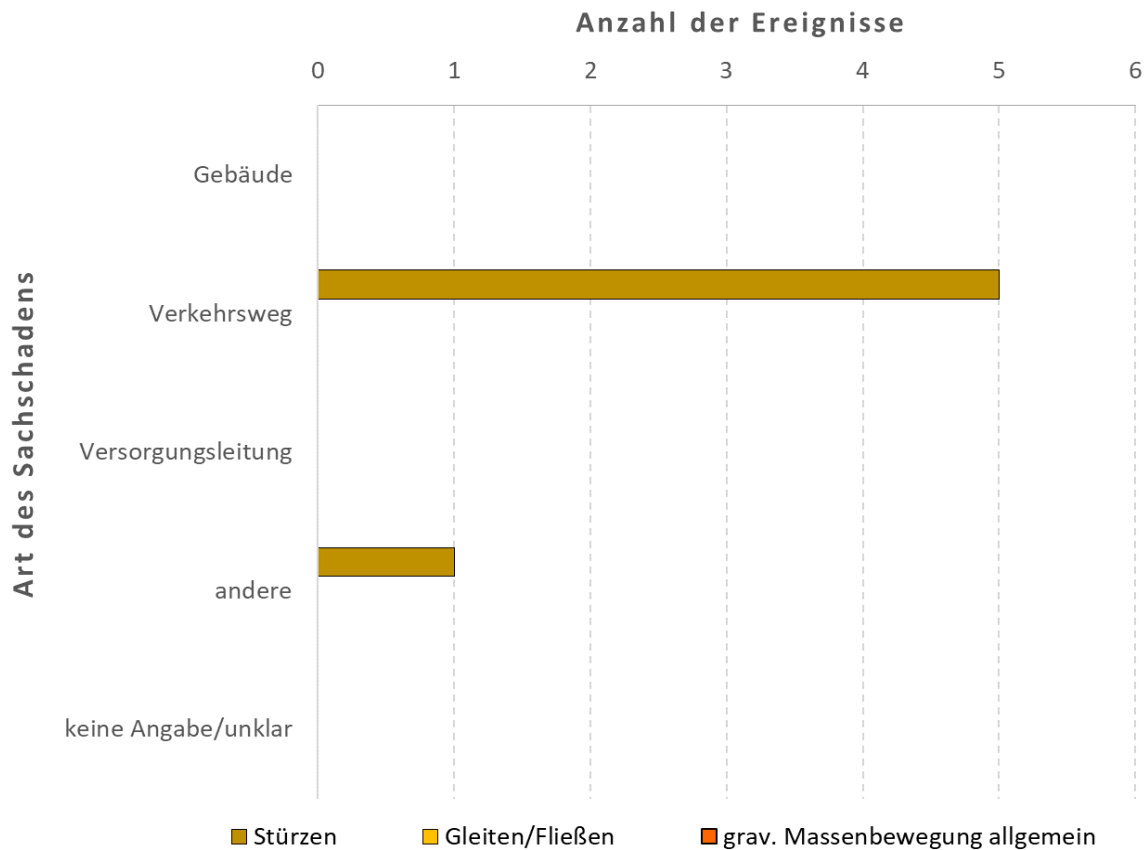


Abb. 8: Überblick zu den mit gravitativen Massenbewegungen im Jänner 2020 einhergegangenen Arten von Sachschäden (Achtung: Mehrfachnennungen möglich, weil bei einem Ereignis mehrere Sachschadensarten auftreten können!). Datenbasis: GBA-Recherchen in Online-Medien.

2.5 Gravitative Massenbewegungen mit besonderen Folgen

Zum zweiten Mal binnen 14 Tagen sahen sich Mitarbeiter der Straßenmeisterei Sankt Gallen im Bundesland Steiermark am 8. Jänner mit einem Felssturz an der Eisenstraße (B 115) im Gemeindegebiet von Landl konfrontiert (Abb. 10, Abb. 11) [6], [7]. Der erste war in den frühen Vormittagsstunden des 27. Dezember 2019 erfolgt (siehe Monatsbericht 12/2019). Beide Male entpuppte sich derselbe Hangbereich als neuralgische Stelle. Dieser befindet sich auf Höhe des Straßenkilometers 96,900 unweit der Wandaubücke, zwischen Hieflau im Süden und der Ortschaft Lainbach im Norden liegend (Abb. 9) [8].

Landl | Nach Felsstürzen dreiwöchige Sperre der B 115

In der Ortschaft Lainbach (Gemeinde Landl) ist die B 115 wegen Felsstürzen kurz nach Weihnachten und in dieser Woche nur einspurig befahrbar - am kommenden Dienstag starten die Sicherungsarbeiten, die eine Totalsperre erfordern.

10.26 Uhr, 10. Jänner 2020



Nach einem **Felssturz am 27. Dezember 2019** ist die **B 115, Eisenstraße**, in der Ortschaft Lainbach, Gemeinde Landl, derzeit nur einspurig befahrbar. Nachdem am 8. Jänner ein **neuerlicher Felssturz** stattfand, wurde der Bereich gestern **geologisch erneut beurteilt**. Die **Sicherungsarbeiten** starten nun am Dienstag, 14. Jänner.



Am Mittwoch kam es zu einem erneuten Felssturz © Land Steiermark/A 16

Landesverkehrsreferent LH-Stv. **Anton Lang**: „Die Sicherheit der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer hat absolute Priorität.

Um notwendige Sicherungsmaßnahmen durchführen zu können, wird der Abschnitt ab kommenden Dienstag **für maximal drei Wochen gesperrt**. Um die **Totalsperre** möglichst kurz zu halten, wird **auch Samstag und Sonntag** gearbeitet. Bis zur endgültigen Fertigstellung dauert es etwa **sechs Wochen**, die Kosten belaufen sich auf rund **150.000 Euro**.“ So müssen **Bäume gefällt, Sprengungen und Felsberäumungen** durchgeführt werden.

Und nachdem die **bestehenden Netze zerstört** wurden, müssen neue Schutzbauwerke errichtet werden.

Die **Sicherungsarbeiten** starten nun am Dienstag, 14. Jänner.

Landesverkehrsreferent LH-Stv. **Anton Lang**: „Die Sicherheit der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer hat absolute Priorität.

Um notwendige Sicherungsmaßnahmen durchführen zu können, wird der Abschnitt ab kommenden Dienstag **für maximal drei Wochen gesperrt**. Um die **Totalsperre** möglichst kurz zu halten, wird **auch Samstag und Sonntag** gearbeitet. Bis zur endgültigen Fertigstellung dauert es etwa **sechs Wochen**, die Kosten belaufen sich auf rund **150.000 Euro**.“ So müssen **Bäume gefällt, Sprengungen und Felsberäumungen** durchgeführt werden.

Und nachdem die **bestehenden Netze zerstört** wurden, müssen neue Schutzbauwerke errichtet werden.

„In Summe müssen in etwa **7500 Tonnen Material** mittels Sprengung und Spezialbagger abgetragen werden. Dabei handelt es sich um ‚verwitterte‘ Konglomerat-Schichten, die sich teilweise bereits gelöst haben. Vereinzelt Blöcke haben ein **Gewicht von bis zu fünf Tonnen**“, erklärt **Franz Nöhner**, Leiter des Referats Bauwerkserhaltung und Geotechnik im Straßenerhaltungsdienst.

In den letzten drei Wochen, in denen der **Abschnitt dann wieder einspurig** befahrbar ist, wird auf einer Länge von 50 Meter ein neuer **Steinschlagschutz** errichtet.

Während der **Totalsperre** wird der Verkehr über die **B 146** (Gesäusestraße), die **B 117** (Buchauer Straße) und die **L 705** (Erbstraße) **umgeleitet**.

Abb. 9: Berichterstattung über den neuerlichen Felssturz auf die Eisenstraße (B 115) bei km 96,900 im Gemeindegebiet von Landl (Bundesland Steiermark) am 8. Jänner 2020 (© FA 16, Land Steiermark; Quelle: „Kleine Zeitung“-online) [7].



Abb. 10: Sturzblöcke des Felssturzes auf die Eisenstraße (B 115) bei km 96,900 zwischen der Wandaubücke und Lainbach im Gemeindegebiet von Landl (Bundesland Steiermark) am 27. Dezember 2019 (© Foto: Straßenmeisterei Sankt Gallen; Quelle: „Kleine Zeitung“-online) [6].



Abb. 11: Sturzblock aus Konglomeratgestein des Felssturzes vom 8. Jänner 2020 am Hang an der Eisenstraße (B 115) bei Straßenkilometer 96,900 unweit der Wandaubücke südlich von Lainbach (Bundesland Steiermark) (© Foto: FA 16, STED/Land Steiermark; Quelle: Webseite des Landes Steiermark) [9].



Politik > Die Landesregierung > Die Regierungsmitglieder > Anton Lang > News



B 115: Rund 7.500 Tonnen Material werden abgetragen

Nach einem Felssturz am 27. Dezember 2019 ist die B 115, Eisenstraße, in der Ortschaft Lainbach, Gemeinde Landl, derzeit nur einspurig befahrbar. Nachdem am 8. Jänner ein neuerlicher Felssturz stattfand, wurde der Bereich gestern geologisch erneut beurteilt. Die Sicherungsarbeiten starten nun am 14. Jänner 2020.



Tonnenschwere Felsen müssen sogar gesprengt werden.
© A18/STED

Landesverkehrsreferent LH-Stv. **Anton Lang**: „Die Sicherheit der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer hat absolute Priorität. Um notwendige Sicherungsmaßnahmen durchführen zu können, wird der Abschnitt ab kommenden Dienstag für maximal drei Wochen gesperrt. Um die Totalsperre möglichst kurz zu halten, wird auch Samstag und Sonntag gearbeitet. Bis zur endgültigen Fertigstellung dauert es etwa sechs Wochen, die Kosten belaufen sich auf rund 150.000 Euro.“

So müssen Bäume gefällt, Sprengungen und Felsberäumungen durchgeführt werden. Und nachdem die bestehenden Netze zerstört wurden, müssen neue Schutzbauwerke errichtet werden.

„In Summe müssen in etwa 7.500 Tonnen Material mittels Sprengung und Spezialbagger abgetragen werden. Dabei handelt es sich um ‚verwitterte‘ Konglomerat-Schichten, die sich teilweise bereits gelöst haben. Vereinzelt Blöcke haben ein Gewicht von bis zu fünf Tonnen“, erklärt **Franz Nöhner**, Leiter des Referats Bauwerkserhaltung und Geotechnik im Straßenerhaltungsdienst.

In den letzten drei Wochen, in denen der Abschnitt dann wieder einspurig befahrbar sein wird, wird auf einer Länge von 50 Meter ein neuer Steinschlagschutz errichtet.

Während der Totalsperre wird der Verkehr über die B 146 (Gesäusestraße), die B 117 (Buchauer Straße) und die L 705 (Erbstraße) umgeleitet.

10. Jänner 2020

Abb. 12: Mitteilung des Landes Steiermark zu den erforderlichen Hangsicherungsmaßnahmen an der Eisenstraße (B 115) bei Straßenkilometer 96,900 im Gemeindegebiet von Landl (Bundesland Steiermark) nach den beiden Felsstürzen am 27. Dezember 2019 und am 8. Jänner 2020 (© FA 16, Land Steiermark; Quelle: Webseite des Landes Steiermark) [9].

Infolge der festgestellten starken Entfestigung der verwitterten Konglomeratschichten und der damit einhergehenden Gefahr weiterer Felsstürze entschlossen sich die Verantwortlichen zu umfangreichen Sicherungsmaßnahmen des betreffenden Hanges (Abb. 13). Diese implizierten eine mehrwöchige Totalsperre der Eisenstraße, die Absprengung von rund 7.500 Tonnen Gestein (Abb. 14, Abb. 15) und die Errichtung eines Steinschlagschutzes (Abb. 12) [9].



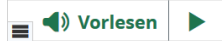
Abb. 13: Felssturzareal an der Eisenstraße (B 115) bei Straßenkilometer 96,900 im Gemeindegebiet von Landl nach den Ereignissen vom 27. Dezember 2019 und 8. Jänner 2020 (© STED/Land Steiermark; Quelle: Webseite des Landes Steiermark) [10].



Abb. 14: Sprengung an der Eisenstraße (B 115) bei Straßenkilometer 96,900 im Gemeindegebiet von Landl am 28. Jänner 2020 (© STED/Land Steiermark; Quelle: Webseite des Landes Steiermark) [10].



Politik > Die Landesregierung > Die Regierungsmitglieder > Anton Lang > News



B 115: Erfolgreiche Sprengung, ab Samstag einspurig

Nach zwei Felsstürzen (27. Dezember 2019 und 8. Jänner 2020) ist die B 115, Eisenstraße, in der Ortschaft Lainbach, Gemeinde Landl, seit 14. Jänner 2020 komplett gesperrt. „Um die Totalsperre möglichst kurz zu halten, wurde auch Samstag und Sonntag gearbeitet. Nachdem die gestrige Sprengung von rund 5.000 Tonnen Gesteinsmaterial, das die B 115 massiv gefährdete, wie geplant verlief, wird die Eisenstraße ab 1. Februar zumindest wieder einspurig befahrbar sein. Man kann also durchaus behaupten, der Straßenerhaltungsdienst versetzt Berge“, freut sich Landesverkehrsreferent LH-Stv. **Anton Lang**.

Für die Sprengung wurden rund 25 Bohrlöcher mit Tiefen von sieben bis elf Meter gebohrt und 300 kg Sprengstoff verwendet. „Bis Samstag wird nun die Fahrbahn vom abgesprengten Material geräumt. Während der Verkehr dann noch für rund vier Wochen einspurig geführt wird, werden zur Sicherheit der VerkehrsteilnehmerInnen die durch die Steinschläge zerstörten Schutzbauwerke erneuert. Ein besonderer Dank gilt den Experten der Firma Swietelsky und der Sprengfirma Greifenhagen. In Summe belaufen sich die Kosten auf 150.000 Euro“, sagt **Franz Nöhner**, Leiter des Referats Bauwerkserhaltung und Geotechnik im Straßenerhaltungsdienst.

Bis Samstag wird der Verkehr noch über die B 146 (Gesäusestraße), die B 117 (Buchauer Straße) und die L 705 (Erbstraße) umgeleitet.

29. Jänner 2020

Abb. 15: Mitteilung des Landes Steiermark zur Sprengung an der Eisenstraße (B 115) bei Straßenkilometer 96,900 im Gemeindegebiet von Landl (Bundesland Steiermark) nach den beiden Felsstürzen am 27. Dezember 2019 und am 8. Jänner 2020 (© FA 16, Land Steiermark; Quelle: Webseite des Landes Steiermark) [10].

Am 28. Jänner erfolgte die Sprengung von etwa 5.000 Tonnen des verwitterten Konglomeratgesteins (Abb. 14, Abb. 15) [10], [11]. Da diese den Erwartungen entsprechend verlief, konnte die Totalsperre der Eisenstraße mit 1. Februar in eine einspurige umgewandelt werden.

In den späten Abendstunden des 10. Jänner 2020 rückte die Freiwillige Feuerwehr Unterleutasch zu einem vermeintlichen Felssturz auf die Straßenverbindung Leutasch–Mittenwald (Bundesrepublik Deutschland) im Gemeindegebiet von Leutasch (Bundesland Tirol) aus [12]. Das erwartete Großschadensereignis entpuppte sich als kleiner Felsblock, der sich vom Hang gelöst hatte und im Abschnitt zwischen der Klammbrücke und der Höllkapelle auf die Straße gestürzt war [13].

Ein vermeintlicher Lawinenabgang in den späten Nachmittagsstunden des 26. Jänner an der Nordflanke der Raxalpe im Gemeindegebiet von Reichenau an der Rax (Bundesland Niederösterreich), der einen

Großeinsatz der Bergrettung auslöste, stellte sich letztendlich als Felssturz heraus, der von der Loswand unweit des Gaisloches bzw. des Preintaler Steiges in das Große Höllental abgegangen war [14], [15].

In den Abendstunden des 31. Jänner kam es zu einem Felssturz auf die Rotholzer Straße (L 218), auch als Alte Landstraße bekannt (Abb. 16, Abb. 17) [16], [17], [18]. Dieser trug sich zwischen Schwaz und Buch in Tirol bei Straßenkilometer 3,3 im Gemeindegebiet von Buch in Tirol (Bundesland Tirol) zu. Daraufhin verfügte die Behörde eine Straßensperre bis zum 3. Februar [19].

Felssturz auf der L218 Rotholzer Straße zwischen Buch und Schwaz

Landesstraße gesperrt, örtliche Umleitung eingerichtet

31.01.2020 | Kategorien: BH Schwaz, Lawinen/Muren/Hochwasser | AutorIn: Abt. Öffentlichkeitsarbeit

An der Gemeindegrenze zwischen Buch und Schwaz ereignete sich auf der L218 Rotholzer Straße bei km 3,3 heute Abend ein Felssturz. Eine Spezialfirma wurde damit beauftragt, die Abbruchstelle zu räumen und zu sichern. Im Anschluss wird die Landesgeologie die Lage beurteilen und gegebenenfalls weitere Maßnahmen beauftragen. Die Straße bleibt voraussichtlich bis Montag, 3. Februar 2020 gesperrt. Eine örtliche Umleitung wurde eingerichtet.



Abb. 16: Berichterstattung über den Felssturz auf die Rotholzer Straße (L 218) im Gemeindegebiet von Buch in Tirol am 31. Jänner 2020 (Quelle: Webseite des Landes Tirol) [16].



Abb. 17: Sturzblock des Felssturzes auf die Rotholzer Straße (L 218) im Gemeindegebiet von Buch in Tirol am 31. Jänner 2020 (© Foto: M. Sporer; Quelle: Webseite von „Zillertalfoto“) [18].

2.6 Die zeitliche Verteilung der gravitativen Massenbewegungen im Jänner 2020

Eine Differenzierung der eingelangten Meldungen zu gravitativen Massenbewegungen im Jänner 2020 nach dem Ereigniszeitpunkt (Abb. 18) zeigt deren Verteilung über das gesamte Monat. Einzig am 26. Jänner trugen sich zwei gravitative Massenbewegungen zu.

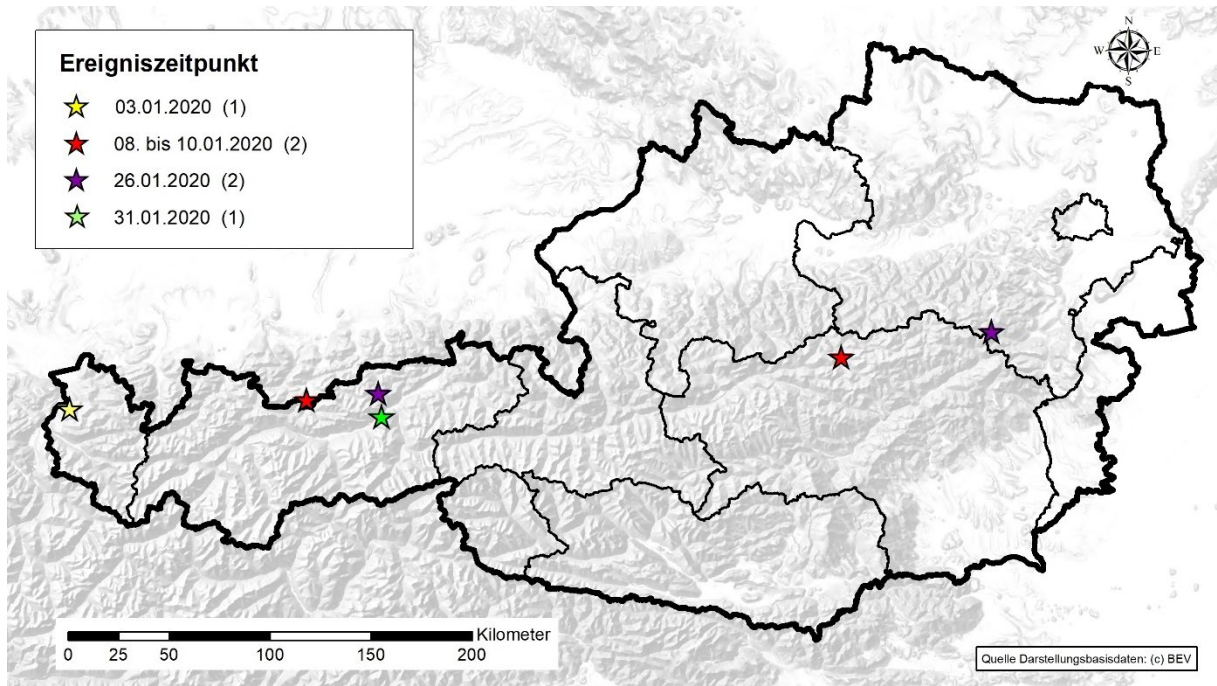


Abb. 18: Räumliche und zeitliche Verteilung der mittels Recherche in Online-Medien erfassten gravitativen Massenbewegungen in Österreich im Jänner 2020 (in Klammer die Anzahl der Ereignisse).

3 Quellennachweis^{2,3}

- [1] AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG (2020): B 115: Erfolgreiche Sprengung, ab Samstag einspurig. – Webseite des Landes Steiermark, Graz, 29. Jänner 2020.
<http://www.politik.steiermark.at/cms/beitrag/12767094/121400860/>
- [2] ZENTRALANSTALT FÜR METEOROLOGIE UND GEODYNAMIK (2020): Witterungsübersicht Jänner 2020. – Wien, 11. Februar 2020.
<https://www.zamg.ac.at/zamgWeb/klima/klimarueckblick/archive/2020/01/wiewars01-20.pdf>
- [3] BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES, LANDESPOLIZEIDIREKTION FÜR VORARLBERG, PRESSESTELLE (2020): Alpinunfall in Hohenems, Leiterweg. – Pressemeldung Nr. 336678, Webseite der Landespolizeidirektion für Vorarlberg, Bregenz, 03. Jänner 2020.
<https://www.polizei.gv.at/vbg/presse/aussendungen/presse.aspx?prid=72767A766B677151476C6F3D&pro=0>
<http://polizeibote.at/2020/01/03/alpinunfall-in-hohenems-leiterweg/>
- [4] BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES, LANDESPOLIZEIDIREKTION FÜR TIROL, PRESSESTELLE (2020): Verkehrsunfall mit Personenschaden in Achenkirch. – Pressemeldung Nr. 337831, Webseite der Landespolizeidirektion für Tirol, Innsbruck, 26. Jänner 2020.
<https://www.polizei.gv.at/tirol/presse/aussendungen/presse.aspx?prid=50464952784A59776647383D&pro=5>
https://www.regionews.at/newsdetail/2_Feuerwehren_im_Einsatz_bei_Verkehrsunfall_nach_Steinschlag-286102#article
- [5] N.N. (2020): Achensee: Stein durchschlug Scheibe. – ORF-online, Innsbruck, 26. Jänner 2020.
<https://tirol.orf.at/stories/3031636/>
- [6] N.N. (2019): Landl: Felssturz auf die B115 – Straße ist nur erschwert passierbar. – „Kleine Zeitung“-online, Graz, 27. Dezember 2019.
https://www.kleinezeitung.at/steiermark/ennstal/5744182/Landl_Felssturz-auf-die-B115-Strasse-nur-erschwert-passierbar
- [7] N.N. (2020): Landl: Nach Felsstürzen dreiwöchige Sperre der B 115. – „Kleine Zeitung“-online, Graz, 10. Jänner 2020.
https://www.kleinezeitung.at/steiermark/ennstal/5749819/Landl_Nach-Felsstuerzen-dreiwoechige-Sperre-der-B-115
- [8] N.N. (2020): Felsstürze: B 115 wird drei Wochen lang gesperrt. – „Kleine Zeitung“, Ausgabe Ennstal, S. 32, Graz, 11. Jänner 2020.
- [9] AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG (2020): Landl: B 115: Rund 7.500 Tonnen Material werden abgetragen. – Webseite des Landes Steiermark, Graz, 10. Jänner 2020.
<http://www.politik.steiermark.at/cms/beitrag/12764223/121400860/>
- [10] AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG (2020): B 115: Erfolgreiche Sprengung, ab Samstag einspurig. – Webseite des Landes Steiermark, Graz, 29. Jänner 2020.
<http://www.politik.steiermark.at/cms/beitrag/12767094/121400860/>

² Anmerkung: Die angeführten Internetlinks waren zum Zeitpunkt der Datenrecherche aktiv.

³ Ergänzung: Die Internetlinks zu Presseaussendungen der Landespolizeidirektionen sind längstens bis zum siebten Tag nach der Erstmeldung verfügbar. Zahlreiche dieser Meldungen, jedoch nicht alle, sind wortgleich auf der Webseite „Polizeibote – der direkte Draht zu den News der Polizei“ und/oder auf der Webseite „Regionews“ abrufbar und dort länger verfügbar. Demzufolge findet sich bei Polizeiaussendungen neben dem Originallink auch – falls vorhanden – ein zweiter, der auf eine der obigen Webseiten verweist.

- [11] STRASSENERHALTUNGSDIENST DES LANDES STEIERMARK (2020): Update 31.1.2020, 17.00 Uhr. Sprengung auf der B 115 bei Hieflau. – Facebook-Seite des Straßenerhaltungsdienstes des Landes Steiermark, Graz, 29. Jänner 2020.
<https://www.facebook.com/384889418735747/videos/vb.384889418735747/1081377425532004/?type=3&theater>
- [12] N.N. (2020): 10.01.2020 Felssturz Steinschlag. – Webseite der Freiwilligen Feuerwehr Unterleutasch, Leutasch, 11. Jänner 2020.
<http://www.ff-unterleutasch.at/index.php/aktuelles/22-einsaetze-2/111-10-01-2020-felssturz-steinschlag>
- [13] N.N. (2020): Felssturz/Steinschlag. – Webseite der Freiwilligen Feuerwehr Leutasch, Leutasch, 10. Jänner 2020.
http://www.feuerwehr-leutasch.at/einsaetze/2013/einsaetze-2013/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=999&cHash=5ced3861244fb5c0b1f73a67d29d252f
- [14] ÖSTERREICHISCHER BERGRETTUNGSDIENST, ORTSSTELLE REICHENAU AN DER RAX (2020): Blindeinsatz im großen Höllental. – Facebook-Seite des Österreichischen Bergrettungsdienstes, Ortsstelle Reichenau an der Rax, Reichenau an der Rax, 26. Jänner 2020.
https://de-de.facebook.com/bergrettungreichenau/posts/1266334970227915?_tn_=-R
- [15] ÖSTERREICHISCHER BERGRETTUNGSDIENST, ORTSSTELLE REICHENAU AN DER RAX (2020): Vermeintlicher Lawinenabgang im Großen Höllental. – Webseite des Österreichischen Bergrettungsdienstes, Ortsstelle Reichenau an der Rax, Reichenau an der Rax, 26. Jänner 2020.
<https://bergrettung-reichenau-rax.at/vermeintlicher-lawinenabgang-im-grossen-hoellental/>
- [16] BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT SCHWAZ (2020): Felssturz auf der L218 Rotholzer Straße zwischen Buch und Schwaz. Landesstraße gesperrt, örtliche Umleitung eingerichtet. – Webseite des Landes Tirol, Innsbruck, 31. Jänner 2020.
<https://www.tirol.gv.at/presse/meldungen/meldung/artikel/felssturz-auf-der-l218-rotholzer-strasse-zwischen-buch-und-schwaz/>
- [17] N.N. (2020): Rotholzer Straße zwischen Buch und Schwaz nach Felssturz gesperrt. – „Tiroler Tageszeitung“-online, Innsbruck, 01. Februar 2020.
<https://www.tt.com/artikel/30714725/rotholzer-strasse-zwischen-buch-und-schwaz-nach-felssturz-gesperrt>
- [18] SPORER, M. (2020): L218 Rotholzer Landesstraße nach Felssturz gesperrt. – Webseite von „Zillertalfoto“, Hippach, 01. Februar 2020.
<https://www.zillertalfoto.at/2020/02/01/l218-rotholzer-landesstrasse-nach-felssturz-gesperrt/>
- [19] BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT SCHWAZ (2020): L218 Rotholzer Straße wieder für Verkehr freigegeben. Straße ab Mittag befahrbar. – Webseite des Landes Tirol, Innsbruck, 03. Februar 2020.
<https://www.tirol.gv.at/presse/meldungen/meldung/artikel/l218-rotholzer-strasse-wieder-fuer-verkehr-freigegeben/>